

Von der *Unmöglichkeit* des *Machbaren*

Eine unendliche Geschichte

Was passiert, wenn ein Entscheidungsträger nicht will?

Was passiert, wenn man nach außen zwar vorgibt, man sei eh dafür, insgeheim jedoch keinerlei Absichten hat, das Projekt wirklich voranzutreiben?

Was passiert dann?

Der gelernte Österreicher weiß: NICHTS.

Nur keine Panik, immer mit der Ruhe.

Das Studienzentrum Inffeldgründe

Es geht (wie so oft auf dieser Seite) um das Studienzentrum Inffeldgründe. Ein Projekt, welches seit nun bereits zwanzig Jahren geplant ist. Welches von den Bauvorhaben der TU-Graz dasjenige ist, welches am weite-

sten fortgeschritten ist. Welches aber trotzdem festgefahren daliegt.

Die vor ca. zwei Jahren gegründete Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) hat vom Wirtschaftsministerium das Projekt „Studienzentrum Inffeldgründe“ zwecks Fertigstellung übermittelt bekommen. Die BIG hat gearbeitet, bekrittelt, daß das Bauwerk zu teuer und zu teuer ist. Der Architekt speckt das Projekt immer wieder ab.

Und das Spiel beginnt von vorn.

Ein neues Spiel, ein neues Glück.

Das große Problem

Das Problem beim Studienzentrum ist anscheinend die unübersehbare Tatsache,

daß mit diesem Gebäude beim bestem Willen keine Drittmittel zu requirieren sind. In diesem Bauwerk werden sich nämlich „nur“ Studierende aufhalten, welche lernen, zeichnen, lesen, essen, mit einem Wort: studieren wollen. Das ist ein anscheinend so geringer Anspruch, daß der politische Wille in Bund und Land, dieses Projekt wirklich entstehen zu lassen, verschwindend gering ist.

Darüberhinaus besteht beim Studienzentrum ein weiteres Problem: „Die geistige Undurchsetzbarkeit“.

Habe ich mir doch vor kurzem in Wien erklären lassen müssen, daß ein solches Projekt „in der Bundeshauptstadt undurchführbar“ wäre, weil „da würden die wildesten Sachen passieren.“

Was auch immer das heißen mag.

Für mich bedeutet das, daß es schwierig sein wird, dieses Bauwerk entstehen zu lassen. Haben wir es doch hier mit dem Problem zu tun, daß man höheren Ortes zwar der Meinung ist, dieses



von Christian Grad

Projekt sei in seiner Konzeption einzigartig, der Entwurf gelungen usw....

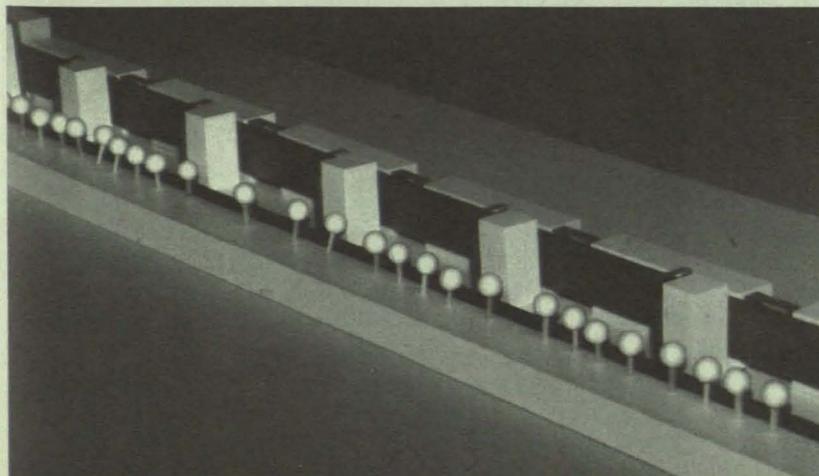
...daß es sich hierbei jedoch um ein Gebäude handelt, welches fast ausschließlich von Studierenden genutzt wird.

Und daß wir es uns nicht leisten können, dafür soviel Geld auszugeben, noch dazu, wo niemand weiß, was die bösen Studierenden dann dort machen werden.

Solange wir es mit diesen Problemen zu tun haben, wird jedes andere universitäre Projekt in Österreich größere Priorität genießen als das Studienzentrum.

Solange wird die Entstehung dieses Projektes auf sich warten lassen.

Das kann passieren, wenn ein Entscheidungsträger nicht will.



Studienzentrum Inffeldgründe: Die unendliche Geschichte